



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Aufsichtsratsvorsitzenden	
Der Wiederaufbau tritt in eine neue Phase ein	4
Bericht der Geschäftsführung	
Vorgehen. Verbinden. Der Wandel nimmt Gestalt an	6
Wiederaufbau der Marktgarage Ahrweiler	
Wichtiger Meilenstein für die Innenstadt	8
Wiederaufbau der Kindertagesstätten	
Mehr Raum für die Zukunft	10
Wiederaufbau des Ahrtorfriedhofs	
Ein besonderer Ort lebt wieder auf	12
Wiederaufbau und Entwicklung der Ahr	
Planungen für die Gewässerwiederherstellung der Ahr im Stadtgebiet	14
Wiederaufbau zentraler Straßenräume	
Innenstädte von Bad Neuenahr und Ahrweiler im Wandel	18
Wiederaufbau der Verkehrsinfrastruktur	
Fortschritte beim Brückenwiederaufbau	22
Entwicklung zentraler Stadträume	
Neuplanung der Friedrichstraße, des Ahrtorplatzes und der Wallanlagen	26
Ausblick 2026	
Ein Jahr großer Fortschritte	30

Der Wiederaufbau tritt in eine neue Phase ein

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Wiederaufbau unserer Stadt schreitet weiter sichtbar voran. Während das Jahr 2024 noch im Zeichen der ersten sichtbaren Bautätigkeit in allen flutbetroffenen Stadtteilen stand, markierte das Jahr 2025 den Auftakt für die Hochphase des Wiederaufbaus. Immer mehr Bauprojekte befinden sich inzwischen in der Umsetzung, deren logistische Abläufe sich gegenseitig beeinflussen und sorgfältig aufeinander abgestimmt werden müssen. Zugleich werden die Früchte der intensiven Planungs- und Konzeptionsarbeit der vergangenen Jahre nun zunehmend sichtbar. Der Wiederaufbau tritt in eine neue Phase ein.

Der Aufsichtsrat der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH hat die Geschäftsführung auch im Geschäftsjahr 2025 in der durch den Gesellschaftsvertrag vorgesehenen Form begleitet und überwacht. Die Geschäftsführung hat den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Entwicklung der Gesellschaft, den Stand der Projekte sowie über wesentliche wirtschaftliche und organisatorische Fragestellungen informiert. Auf dieser Grundlage konnte der Aufsichtsrat seine Beratungs- und Kontrollfunktion vollumfänglich wahrnehmen.

Im Jahr 2025 standen im Aufsichtsrat neben der kontinuierlichen Begleitung der Wiederaufbauprojekte insbesondere folgende Themen im Mittelpunkt der Beratungen:

- die Einführung der Softwarelösung Business ByDesign zur Abwicklung der kaufmännischen Unternehmensprozesse der Gesellschaft,
- wasserrechtliche und naturschutzrechtliche Grundsatzfragen im Rahmen verschiedener Genehmigungsverfahren,
- die Vorbereitung zur Mitbegründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft,

- sowie Fragen der Finanzierung von Hochwasserschutzmaßnahmen im Rahmen des Wiederaufbaus.

Im Geschäftsjahr 2025 fanden insgesamt fünf Präsenzsitzungen des Aufsichtsrats statt. Neben vier regulären Sitzungen wurde eine außerordentliche Sitzung einberufen, in der die Gesamtkonzeption der städtischen Gewässer- und Freiraumplanung vorgestellt und intensiv beraten wurde. Diese Planung stellt einen zentralen Baustein für den zukünftigen Hochwasserschutz sowie für die langfristige Entwicklung der Ahr im Stadtgebiet dar.

Der Aufsichtsrat dankt der Geschäftsführung unter der Leitung von Hermann-Josef Pelgrim und Herbert Wiemer sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft für ihren anhaltenden Einsatz, ihr Fachwissen und ihr hohes Maß an Verantwortung. Ihr Engagement ist ein wesentlicher Beitrag zur erfolgreichen Bewältigung dieser für Bad Neuenahr-Ahrweiler historischen Aufgabe. Der Wiederaufbau unserer Stadt erfordert Ausdauer, Kompetenz und das vertrauensvolle Zusammenspiel vieler Akteure – die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft hat auch im Jahr 2025 erneut gezeigt, dass sie diesen Anforderungen in besonderer Weise gerecht wird.

Dieser Bericht bietet mir zugleich die Gelegenheit, mich als Vorsitzender des Aufsichtsrats der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft von Ihnen zu verabschieden. Der Wiederaufbau unserer Stadt wird mich weiterhin begleiten, und ich bin überzeugt, dass die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft auch in den kommenden Jahren eine zentrale Rolle bei der erfolgreichen Fortführung dieses Prozesses spielen wird.

Der Wiederaufbau ist eine Aufgabe von historischer Dimension, die unsere Stadt noch über mehrere Jahre hinweg prägen wird. Die bisherigen Fortschritte zeigen jedoch deutlich, dass Bad Neuenahr-Ahrweiler

auf einem guten Weg ist. Ich wünsche der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft sowie allen Beteiligten weiterhin viel Erfolg, Kraft und Zuversicht für die kommenden Jahre des Wiederaufbaus – und bin überzeugt, dass wir diesen Weg auch weiterhin gemeinsam, entschlossen und mit großem Zusammenhalt gehen werden.

Bad Neuenahr-Ahrweiler, im Mai 2026

Guido Orthen

Aufsichtsratsvorsitzender

**Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft
Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH**



Organisation der AuEG

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH), seit 28. Oktober 2021

Gesellschafter: Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler (100 %)

Stammkapital: 500.000 Euro

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Aufsichtsrat seit Juli 2024:

Guido Orthen (Vorsitzender), Bürgermeister der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Peter Diewald (stellv. Vorsitzender), 1. Beigeordneter der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler

Natalie Baum, Unternehmerin, Diplombetriebswirtin

Dr. Annette Gies, Gymnasiallehrerin

Peter Ropertz, Geschäftsführer

Pascal Rowald, Polizeibeamter

Vitus Appel, Entwicklungsingenieur

Werner Kasel, Polizeibeamter a.D.

Ursula Koll, Angestellte

Sarah Röbel, Studentin

Christoph Scheuer, Technischer Zeichner

Rolf Deißler, Versicherungskaufmann

Martin Kallweitt, Beamter

Regina Eckert, Angestellte

Alfred Förner, Studiendirektor, i.R.

Vorangehen. Verbinden. Der Wandel nimmt Gestalt an

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Bürgerinnen und Bürger,

das Jahr 2025 war für den Wiederaufbau der Kreisstadt Bad Neuenahr-Ahrweiler ein weiteres Jahr wichtiger Fortschritte. Zahlreiche Projekte konnten abgeschlossen, neue Maßnahmen begonnen und zentrale Planungen vorgebracht werden. Viele der im vorliegenden Geschäftsbericht dargestellten Vorhaben zeigen, dass der Wiederaufbau Schritt für Schritt sichtbar wird und zunehmend Gestalt annimmt.

Im Auftrag der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler koordiniert und steuert die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH (AuEG) einen großen Teil der Maßnahmen zum Wiederaufbau der kommunalen Infrastruktur. Dabei reicht das Aufgabenspektrum von der Planung und Umsetzung komplexer Hochbau- und Infrastrukturprojekte über die Entwicklung neuer Freiräume bis hin zur langfristigen Gewässer- und Hochwasserschutzplanung entlang der Ahr.

Auch im Jahr 2025 konnten wichtige Meilensteine erreicht werden. Dazu zählen unter anderem die Fertigstellung zentraler Infrastrukturprojekte, Fortschritte bei der Wiederherstellung von Straßen und öffentlichen Räumen sowie bedeutende planerische Grundlagen für die zukünftige Entwicklung unserer Stadt. Gleichzeitig wurden zahlreiche neue Projekte vorbereitet, deren Umsetzung in den kommenden Jahren erfolgen wird.

Der Wiederaufbau bleibt eine außergewöhnliche Gemeinschaftsaufgabe. Viele Projekte sind technisch anspruchsvoll, organisatorisch komplex und erfordern eine enge Zusammenarbeit zwischen

Stadtverwaltung, Fachbehörden, Planungsbüros, ausführenden Unternehmen sowie zahlreichen weiteren Partnern.

Als Geschäftsführung freuen wir uns darüber, dass es uns – gemeinsam mit einem stetig wachsenden und hochengagierten Team – gelungen ist, die Aufbauarbeiten entscheidend voranzubringen. Das Unternehmen konnte im Jahr 2025 einen Gesamtumsatz von rund 54 Millionen Euro erzielen – ein Wert, der nahezu dem Gesamtumsatz aller vorangegangenen Geschäftsjahre seit der Unternehmensgründung entspricht und zugleich zeigt, dass der Wiederaufbau in Bad Neuenahr-Ahrweiler inzwischen in eine neue Phase eingetreten ist.

Neben dem Kerngeschäft des Wiederaufbaus richtet die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft zunehmend auch den Blick auf weitere strategische Aufgaben der Stadtentwicklung. Hierzu zählt insbesondere der kommunale Wohnungsbau, der künftig einen wichtigen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung unserer Stadt leisten soll. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat der AuEG wurde hierfür ein Gesellschaftsvertrag für die Gründung einer kommunalen Wohnungsbaugesellschaft vorbereitet. Neben der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler wird auch die Kreissparkasse Ahrweiler als weiterer Gesellschafter beteiligt sein. Nach vorheriger Zustimmung des Stadtrates im Dezember 2025 hat der Gesellschafter die Mitgründung einer Wohnbaugesellschaft beschlossen.

Darüber hinaus übernimmt die AuEG zunehmend Aufgaben im Bereich der städtebaulichen Entwicklung. So fungiert die Gesellschaft als Treuhänderin bei der Umsetzung städtebaulicher Maßnahmen im Rahmen des Städtebaulichen Entwicklungskon-

zepts Altstadtkern Ahrweiler sowie im Zuge des integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts (ISEK) für den Kernstadtbereich Bad Neuenahr im Förderprogramm „Lebendige Zentren – Aktive Stadt“. Diese Funktion ermöglicht es der AuEG zugleich, Maßnahmen der Stadtentwicklung eng mit den Projekten des Wiederaufbaus zu verzahnen und – wo möglich – Fördermittel aus dem Wiederaufbauprogramm mit Mitteln der Städtebauförderung zu ergänzen.

Auch über die Stadtgrenzen hinaus werden die Erfahrungen aus dem Wiederaufbau zunehmend wahrgenommen. So beteiligte sich die AuEG im Jahr 2025 an einem internationalen Fachaustausch mit der brasilianischen Stadt São Leopoldo, die ebenfalls regelmäßig von schweren Hochwasserereignissen betroffen ist. Aufbauend auf den Erfahrungen aus dem Ahrtal wurde gemeinsam ein integrales Hochwasserschutzkonzept entwickelt, das technische Schutzmaßnahmen mit städtebaulichen und freiraumplanerischen Ansätzen verbindet. Der Austausch zeigt, dass die im Wiederaufbau von Bad Neuenahr-Ahrweiler gewonnenen Erkenntnisse auch international wertvolle Impulse für klimaresiliente Stadtentwicklung geben können.

Unser besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr dem Aufsichtsrat der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft, der die Arbeit der Gesellschaft auch im vergangenen Jahr mit großem Engagement, wertvollen Impulsen und einer stets konstruktiven Zusammenarbeit begleitet hat. Ebenso danken wir dem gesamten Team der AuEG, das mit hoher fachlicher Kompetenz, großem Einsatz und persönlichem Engagement an der Umsetzung der vielfältigen Aufgaben arbeitet.

Darüber hinaus danken wir den Bürgerinnen und Bürgern, den Gewerbetreibenden, Vereinen, Institutionen sowie allen Partnern vor Ort für ihre Geduld, ihr Vertrauen und ihre Unterstützung. Der Wiederaufbau ist ein langfristiger Prozess, der nur im gemeinsamen Zusammenwirken gelingen kann.

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt einen Überblick über die wichtigsten Projekte und Entwicklungen des Jahres 2025 und zeigt zugleich, welche Schritte in den kommenden Jahren folgen werden. Unser Ziel bleibt es, Bad Neuenahr-Ahrweiler nicht nur wieder aufzubauen, sondern die Stadt zukunftsfähig, klimaresilient und lebenswert weiterzuentwickeln.

Mit freundlichen Grüßen

*Hermann-
Josef Pelgrim*
Geschäftsführer

*Herbert
Wiemer*
Geschäftsführer





Eröffnungsfeier der Marktgarage (Ahr-Foto, Martin Gausmann)
 V.l.n.r.: Bürgermeister Guido Orthen, Erster Beigeordneter Peter Diewald, Ortsvorsteher Ferdinand Heuwagen, Geschäftsführer Herbert Wiemer, Bauleiterin Theresa Littmeier

Wiederaufbau der Marktgarage Ahrweiler

Wichtiger Meilenstein für die Innenstadt

Mit der Wiedereröffnung der Marktgarage Ahrweiler am 28. November 2025, rechtzeitig zum Beginn des Ahrweiler Weihnachtsmarktes, konnte ein wichtiger Baustein für die innerstädtische Infrastruktur erfolgreich abgeschlossen werden. Die Tiefgarage war durch die Flutkatastrophe im Sommer 2021 schwer beschädigt worden und konnte seitdem nicht mehr genutzt werden. Die Wiederherstellung stellte sich nach den ersten Beräumungs- und Reinigungsarbeiten als deutlich komplexer heraus als zunächst angenommen.

Die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH (AuEG) übernahm am 26. Juli 2022 als Bauherrin und Projektsteuerin die Planung und Umsetzung der Sanierungsmaßnahme. Nach umfangreichen Sicherheits- und vorbereitenden Arbeiten

wurde ein detailliertes Sanierungskonzept erarbeitet und ein anspruchsvolles, europaweites Vergabeverfahren durchgeführt, in dessen Folge ein spezialisiertes Unternehmen aus NRW mit der baulichen Umsetzung beauftragt wurde.

Nach Abschluss der Planungs- und Ausschreibungsphase konnte im Mai 2024 mit den komplexen Sanierungsarbeiten begonnen werden. Für die Maßnahme wurde ein Förderantrag bei der Investitions- und Strukturbank Rheinland-Pfalz (ISB) in Höhe von rund 9,5 Millionen Euro gestellt. Insgesamt flossen rund 11 Millionen Euro in die Wiederherstellung der Anlage, die überwiegend aus Mitteln des Sondervermögens „Aufbauhilfe 2021“ finanziert wurde.

Im Zuge vertiefender Untersuchungen zeigte sich, dass neben den massiven Verschmutzungen durch Schlamm und Geröll auch konstruktive Bauteile stärker beschädigt waren als ursprünglich erwartet. Insbesondere zeigten sich erhebliche Schäden an der Zwischendecke zwischen dem ersten und zweiten Untergeschoss, welche infolge des eindringenden Wassers statisch überlastet war. Rund 70 % der Deckenfläche mussten daher abschnittsweise zurückgebaut und im Pilgerschrittverfahren neu hergestellt werden. Hierfür waren umfangreiche statische Sicherungsmaßnahmen und aufwendige Betonarbeiten erforderlich.

Zudem mussten zusätzliche technische Maßnahmen umgesetzt werden, um die Garage künftig besser gegen eindringendes Grundwasser zu schützen. Im Zuge der Sanierung wurden zudem große Teile der technischen Gebäudeausrüstung instandgesetzt, darunter Elektro-, Lüftungs-, Sanitär-, Sprinkler- und sicherheitstechnische Anlagen.

Mit der Wiederinbetriebnahme stehen der Innenstadt von Ahrweiler nun wieder rund 200 Stellplätze für Kurzzeit- und Dauerparker zur Verfügung. Neben Pkw-Stellplätzen umfasst die modernisierte Anlage auch E-Ladepunkte sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Ein modernes, schrankenloses Parksystem ermöglicht künftig eine komfortable Nutzung: Die Bezahlung erfolgt digital über Kennzeichenerkennung am Automaten oder innerhalb von 48 Stunden über eine App des Betreibers.

Mit der erfolgreichen Fertigstellung der Marktgarage konnte die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH einen wichtigen Beitrag zum Wiederaufbau der Innenstadt leisten. Die Anlage verbessert die Parksituation im historischen Stadtkern deutlich und schafft eine zentrale Parkmöglichkeit für Besucherinnen und Besucher sowie für Anwohnerinnen und Anwohner unmittelbar in der Altstadt.



Einfahrt (Zetcon Ingenieure GmbH, Köln)



Guido Orthen bei der Eröffnungsfeier (Ahr-Foto, Martin Gausmann)



KiTa Blandine Merten (Ahr-Foto, Hans-Jürgen Vollrath)



Visualisierung KiTa St. Pius (Berghaus und Michalowicz GmbH, Neuwied)

Wiederaufbau der Kindertagesstätten

Mehr Raum für die Zukunft

Im vergangenen Jahr konnten auch die bedeutenden Hochbauprojekte des Blandine-Merten-Hauses sowie der Kindertagesstätte St. Pius weitreichende Fortschritte erzielen.

Die Fertigstellung der Kindertagesstätte Blandine-Merten-Haus ist für den Verlauf des Jahres 2026 vorgesehen. Dann wird das Gebäude zukünftig acht Gruppen unterbringen, die im Rahmen des Gesamtkonzeptes von Klein nach Groß auf die Grundschule vorbereitet werden. Dies ermöglicht eine optimale Gestaltung der Kindertagesstätte, angepasst auf die insgesamt 175 Kinder. Für diese stehen insgesamt rund 1500 Quadratmeter an beispielbarer Freifläche zur Verfügung. Ein Teil davon, rund 260 Qua-

dratmeter, ist überdacht und so ganzjährig nutzbar. Insgesamt belaufen sich die Kosten für das Blandine-Merten-Haus auf rund 11,7 Mio Euro brutto.

Mit dem Bau des Blandine-Merten-Hauses ist im Februar 2024 begonnen worden. Während die Arbeiten nun weit fortgeschritten sind, ist im vergangenen Jahr zudem mit der baulichen Umsetzung der Kindertagesstätte St. Pius begonnen worden.

Hier ist nach Fertigstellung des Neubaus eine Verbindung mit dem Nachbargebäude, dem Integrativen Mehrgenerationen-Quartier (IMQ) vorgesehen. Das Gebäude beherbergt heute bereits drei Gruppen, während der Neubau künftig Raum für vier Gruppen bietet. Sobald der Bau der neuen Kindertagesstätte

abgeschlossen ist, wird ein Verbindungsbauteil errichtet, um die beiden Gebäudeteile direkt gegenseitig zugänglich zu machen und so eine gemeinsame Einheit zu bilden. Das Verbindungselement trennt zudem die Außenanlagen der KiTa ab und bildet so einen geschützten Spielbereich, zugänglich für beide Gebäudeteile.

Beide der aktuell im Bau befindlichen Kindertagesstätten eint ihre hochwasserangepasste Bauweise und Gebäudegestaltung. Sensible Bereiche des Gebäudes werden jeweils im Obergeschoss verortet, um potenzielle Schäden in der Zukunft gering zu halten. Dazu zählen beispielsweise Technik, Küchen- und Essensbereiche oder Leitungsbüros. Das

Blandine-Merten-Haus ist zudem teilweise aufgeständert worden und ermöglicht durch die Gestaltung des Gebäudes einen besseren Durchfluss im Hochwasserfall. Die Gebäude verfügen des Weiteren beide über Photovoltaikanlagen. Das Blandine-Merten-Haus wird mit einem Fernwärmeanschluss über die Ahrtal-Werke beheizt, und ermöglicht über eine Dachbegrünung einen Regenrückhalt.

Beide Kindertagesstätten bieten nach Fertigstellung mehr Plätze und passen sich den Anforderungen die Betreuung dieser durch moderne Gestaltung der Räume und Freianlagen an, während sie auch zukunftsorientiert gebaut und ausgestattet sind.

Wiederaufbau des Ahrtorfriedhofs

Ein besonderer Ort lebt wieder auf

Der Ahrtorfriedhof zählt zu den historisch bedeutenden Orten im Stadtteil Ahrweiler und ist für viele Bürgerinnen und Bürger ein zentraler Ort des Gedenkens und der Erinnerung. Die Flutkatastrophe im Sommer 2021 hatte auch diesen sensiblen Ort schwer getroffen: Gebäude, Wege und große Teile der Friedhofsanlage wurden beschädigt oder zerstört. Der Wiederaufbau des Friedhofs hatte daher nicht nur eine infrastrukturelle, sondern auch eine hohe symbolische Bedeutung für die Stadtgemeinschaft.

Mit der feierlichen Wiedereröffnung des Ahrtorfriedhofs am 31. Oktober 2025 konnte dieser besondere Ort nach umfassender Wiederherstellung wieder in seiner ursprünglichen Funktion übergeben werden.

Im Rahmen eines ökumenischen Gottesdienstes in der neu errichteten Aussegnungshalle wurde der Friedhof gemeinsam mit zahlreichen Bürgerinnen und Bürgern sowie Vertreterinnen und Vertretern aus Politik und Verwaltung eingeweiht.

Der Wiederaufbau des Friedhofs wurde durch die Gesellschaft seit Auftragsannahme am 4. April 2022 koordiniert. Die Maßnahme umfasste sowohl mehrere Hochbauprojekte als auch umfangreiche Arbeiten bezüglich der Freianlagen und Friedhofsmauer. Mithilfe eines Standortwechsels von Aussegnungshalle und Betriebsgebäude konnte zudem eine neue zentrale Wegachse von Rondell, Kriegsgräberdenkmal und Aussegnungshalle geschaffen werden.



Eröffnungsfeier der Aussegnungshalle am 31.10.2025 (Ahr-Foto, Martin Gausmann)



Aussegnungshalle (VIOLA EPLER fotografie)

Hochbaumaßnahmen auf dem Friedhof

Im Zuge des Wiederaufbaus wurden mehrere Gebäude auf dem Friedhof neu errichtet beziehungsweise umfassend saniert. Hierbei wurde ein Bauvolumen von insgesamt 3 Mio. Euro netto umgesetzt.

Die Aussegnungshalle musste nach der Flut aufgrund der starken Verschmutzungen und aus Gründen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes vollständig abgebrochen werden. Von März 2024 bis Oktober 2025

entstand entlang der Friedhofsmauer zum Ahrufer ein moderner Neubau. Die Gestaltung der Halle wird durch Naturstein, Holz und Schiefer geprägt. Indirekte Beleuchtung sowie ein natürlicher Lichteinfall von oben schaffen eine ruhige und würdige Atmosphäre für Trauerfeiern. Die Halle bietet auf rund 156 Quadratmetern Platz für etwa 80 Sitzplätze und wird durch Nebenräume mit Kühlzellen, Totenhalle sowie sanitären Anlagen ergänzt.

Auch die historische Friedhofskapelle wurde im Zuge der Arbeiten umfassend instandgesetzt. Das Schieferdach wurde saniert, historische Fenster restauriert und wieder eingesetzt. Fassade und Innenraum erhielten einen neuen Anstrich, während der historische Fliesenbelag erhalten werden konnte. Seit dem Frühjahr 2025 steht die Kapelle wieder für die Nutzung zur Verfügung und dient zugleich als Ort des Gedenkens an die Opfer der Flutkatastrophe.

Darüber hinaus entstand ein neues Betriebsgebäude, das Raum für Betriebsfahrzeuge, Materialien und Arbeitsabläufe der Friedhofsverwaltung bietet. Auf rund 52 Quadratmetern wurden Betriebsräume mit Sanitäreinrichtungen, Garderobe und Abstellmöglichkeiten sowie ein öffentlich zugängliches barrierefreies WC eingerichtet.

Freiraumplanung und Wiederherstellung der Friedhofsanlage

Auch das gesamte Freigelände wurde im Auftrag der AuEG wiederhergestellt und im Zuge dessen neu gestaltet. Bereits im Juli 2022 begann der Wiederaufbau der Freiflächen und Wege. Ein besonderes Augenmerk lag dabei auf der Wiederherstellung der Grabstätten der Kriegsoffer sowie auf einer würdevollen Gestaltung der gesamten Anlage.

Gleichzeitig entstanden wieder gliedernde Grünstrukturen mit Hecken, Sträuchern, Staudenbeeten sowie 32 neu gepflanzten Laubbäumen. Sitzgelegenheiten und Wasserstellen ergänzen die Anlage, während die Rasenflächen zwischen den Grabstätten neu eingesät wurden.

Die Friedhofsmauer einschließlich der östlichen Kolumbarien wurde nahezu vollständig neu aufgebaut und mit Natursteinen verblendet. Ein Teil der ursprünglichen Friedhofsmauer hinter dem früheren Feuerwehrhaus konnte als Fragment erhalten werden und erinnert heute als Mahnmal an die Auswirkungen der Flutkatastrophe.

Mit der Fertigstellung der Hochbauten und der umfassenden Neugestaltung der Freiflächen konnte der Ahrtorfriedhof wieder zu einem würdevollen Ort des Gedenkens und der Begegnung entwickelt werden. Das Projekt verdeutlicht zugleich die enge und erfolgreiche Zusammenarbeit der verschiedenen Fachbereiche der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft im Rahmen des Wiederaufbaus unserer Stadt.

Das gesamte Wegesystem wurde als wassergebundene Decke mit Natursteineinfassungen wiederhergestellt.



Visualisierung des künftigen Freiraumbereichs an der Ramersbacher Straße (Förder Architekten, Essen)

Wiederaufbau und Entwicklung der Ahr

Planungen für die Gewässerwiederherstellung der Ahr im Stadtgebiet

Mit einem Grundsatzbeschluss des Stadtrats im Dezember 2023 wurde die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft beauftragt, ein umfassendes Konzept zur Gewässerwiederherstellung und zur zukünftigen Entwicklung des Ahrraums im urbanen Stadtgebiet zu erarbeiten. Ziel war es, die planerischen Grundlagen für eine hochwasserangepasste, ökologisch nachhaltige und städtebaulich qualitätsvolle Wiederherstellung der Ahr und ihrer angrenzenden Freiräume zu schaffen.

Die Flutkatastrophe im Juli 2021 hat den Verlauf der Ahr im gesamten Stadtgebiet grundlegend verändert. Uferbereiche wurden zerstört, das Gewässerbett verlagert und angrenzende Freiräume sowie Infrastrukturen erheblich beschädigt. Vor diesem Hintergrund ist ein Wiederaufbau im Zustand vor der Flut nicht möglich. Vielmehr erfordert die zukünftige Entwicklung des Gewässerraums eine integrierte Planung, die wasserbauliche, ökologische und freiraumplanerische Anforderungen gleichermaßen berücksichtigt.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde unter Federführung der Gesellschaft die zusammenhängende Planung für die neue Profilierung der Ahr und eine ergänzende Hochwasserkonzeption erarbeitet. Grundlage hierfür bildeten umfangreiche hydraulische Berechnungen, digitale Geländemodelle sowie intensive Abstimmungen mit Fachbehörden und Planungsbüros, die seit 2023 kontinuierlich entwickelt bzw. geführt wurden. Ziel dieser Gewässerplanungen ist es, die Stadt langfristig vor Überflutungen bei einem statistisch hundertjährlichen Hochwasser (HQ₁₀₀) zu schützen und zugleich die ökologische Qualität sowie die Aufenthalts- und Freiraumqualität entlang der Ahr deutlich zu verbessern.

Ein wesentlicher Bestandteil der Planung ist die Aufweitung des Flussraums. Durch eine breitere Flusssohle und zusätzliche Retentionsflächen soll der Ahr künftig mehr Raum gegeben werden, um Hochwasserereignisse so weit als möglich im Flussprofil durch das Stadtgebiet abzuleiten. Gleichzeitig werden die angrenzenden Freiräume so gestaltet, dass sie sowohl als Überflutungsraum dienen als auch attraktive Aufenthalts- und Erholungsbereiche für die Bevölkerung schaffen. Ergänzend sind technische Hochwasserschutzmaßnahmen, Anpassungen von Brückenbauwerken sowie neue Wege- und Freiraumstrukturen entlang des Flusses vorgesehen.

Der Stadtrat von Bad Neuenahr-Ahrweiler beschloss die durch die Gesellschaft entwickelte Gewässer- und Freiraumplanung, in Form der Vorplanung (Leistungsphase 2), unter Berücksichtigung eines Konzeptes zum Hochwasserschutz, im Januar 2026. Damit liegt erstmals ein integrierter planerischer Rahmen für die langfristige Entwicklung des Ahrgebiets im Stadtgebiet vor. Für die an die AuEG beauftragten Maßnahmen zur Gewässerwiederherstellung wurden Mittel in einer Gesamthöhe von rd. 35 Mio. Euro netto aus dem Wiederaufbaufonds beantragt.

Die Erarbeitung der Gewässer- und Freiraumplanung verdeutlicht zugleich die hohe Komplexität der Gesamtaufgabe. Die Wiederherstellung der Ahr erfordert eine enge Verzahnung von Wasserbau, Freiraumplanung, Verkehrsplanung, Tiefbau (Brücken und Kanal), Ökologie sowie städtebaulichen Fragestellungen und ist mit zahlreichen Abstimmungsprozessen zwischen Fachbehörden, Planungspartnern und kommunalen Gremien verbunden. Mit den nun vorliegenden Gewässer- und Freiraumplanungen wurde ein zentraler planerischer Meilenstein im Wiederaufbau erreicht: Es schafft erstmals eine übergeordnete Grundlage für die schrittweise Umsetzung der zahlreichen Maßnahmen entlang der Ahr und bildet damit einen entscheidenden Baustein für die langfristige Entwicklung der Stadt Bad Neuenahr-Ahrweiler.



Lageplan Vorentwurfsplanung der Freiflächen in Walporzheim (Greenbox Landschaftsarchitekten, Köln)



Arbeiten am Vorlandabtrag in Bachem – Frühjahr 2026 (Stadtverwaltung)



Vorlandabtrag in Bachem – vorbereitende Maßnahme für die Gewässer- und Freiraumplanung

Im Herbst 2025 begann mit dem Vorlandabtrag im Bereich der Bachemer Wiesen eine erste konkrete Maßnahme zur Umsetzung der zukünftigen Gewässer- und Freiraumplanung. Ziel der Erdarbeiten ist es, dem Fluss bei Hochwasser mehr Raum zu geben und dadurch das Risiko von Überschwemmungen bereits jetzt im betreffenden Bereich deutlich zu reduzieren.

Im Rahmen der Maßnahme wurden auf den Flächen südlich der Ahr rund 7.000 Kubikmeter Erdreich und werden westlich der Bachemer Brücke weitere 600

Kubikmeter abgetragen. Dadurch wird der Abflussquerschnitt der Ahr vergrößert und insbesondere der Hochwasserschutz für angrenzende Bereiche wie die Ahrallee und die Otterstraße verbessert.

Der Vorlandabtrag ist zugleich eine vorbereitende Maßnahme für die zukünftige Gestaltung der Bachemer Wiesen und für weitere Maßnahmen der Gewässer- und Freiraumplanung.



Visualisierung der künftigen Bachemer Freiräume (GROW Landschaftsarchitektur, Köln)



Einweihung der wiederhergestellten Poststraße am 6. Dezember 2025 (Ahr-Foto)
 V.l.n.r.: Geschäftsführer Hermann-Josef Pelgrim, Erster Beigeordneter Peter Diewald, Innenminister Michael Ebling, Bürgermeister Guido Orthen, Vorsitzender der Gewerbegemeinschaft Volker Danko und Mitglied des Ortsbeirats Rainer Jacobs

Wiederaufbau zentraler Straßenräume

Innenstädte von Bad Neuenahr und Ahrweiler im Wandel

Der Wiederaufbau der beiden Innenstadtbereiche von Bad Neuenahr und Ahrweiler ist ein zentraler Bestandteil der städtebaulichen Entwicklung der Kreisstadt nach der Flutkatastrophe im Juli 2021. Neben der Wiederherstellung der beschädigten Infrastruktur bietet der Wiederaufbau zugleich die Chance, zentrale Straßenräume funktional, gestalterisch und klimatisch zukunftsfähig weiterzuentwickeln.

Die im Jahr 2025 abgeschlossene Neugestaltung der **Poststraße** im Stadtteil Bad Neuenahr sowie die zugleich voranschreitende Wiederherstellung der **Niederhutstraße** in der historischen Altstadt Ahrweiler standen dabei in einem besonderen Fokus der Arbeit der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH. Beide Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Stärkung der Innenstädte als Orte von Handel, Gastronomie, Tourismus und urbanem Leben.

Neugestaltung der Poststraße in Bad Neuenahr

Die Poststraße bildet das Herzstück der Innenstadt von Bad Neuenahr und ist Teil eines Arbeitsquartiers, zu dem neben der Poststraße auch die Kreuzstraße (im Abschnitt von Telegrafstraße bis Hans-Frick-Straße), die Ahrstraße sowie der Platz an der Linde gehören. Mit der Planung und Umsetzung des Wiederaufbaus wurde die Gesellschaft unmittelbar nach ihrer Gründung beauftragt. Die Planungen werden seit Februar 2022 durch das Ingenieurbüro Becker aus Bad Neuenahr-Ahrweiler begleitet.

Im Zuge der Maßnahme wurde der Straßenraum umfassend erneuert und neugestaltet. Neben der Wiederherstellung der technischen Infrastruktur standen insbesondere die Verbesserung der Aufenthaltsqualität sowie eine klimaangepasste Gestaltung des Straßenraums im Mittelpunkt. Im Sinne des Schwammstadt-Prinzips konnten unter anderem Regenwasserzisternen installiert werden, die Niederschlagswasser speichern und zur Bewässerung der neu gepflanzten Straßenbäume nutzen. Ergänzend ermöglicht die Zwischenspeicherung bei Starkregenereignissen eine Entlastung der Kanalisation.

Die Arbeiten in der Poststraße bildeten den Teil eines größeren Gesamtprojekts zur Wiederherstellung der Innenstadt von Bad Neuenahr. Bereits im Dezember 2024 konnte die Wiederherstellung der Ahrstraße abgeschlossen werden, die gemeinsam mit der Poststraße Süd den ersten Bauabschnitt bildete. Neben Kanalbauarbeiten wurden hierbei auch Gas- und Wasserleitungen erneuert sowie neue Beleuchtungsanlagen installiert und Hainbuchen mit zugehörigen Staudenbeeten gepflanzt.

Auch bei der Bauausführung wurde auf nachhaltige Bauweisen gesetzt. So kam unter anderem der baustellengewonnene Flüssigboden zum Einsatz, der eine besonders stabile und langlebige Verfüllung der Baugruben ermöglicht. Damit wurde auch dem Grundsatz der Kreislaufwirtschaft Rechnung getragen.

Die neu gestaltete Poststraße wurde am 6. Dezember 2025 feierlich eröffnet. Zahlreiche Bürgerinnen und Bürger nutzten die Gelegenheit, die Straße erstmals wieder als zentralen Einkaufs- und Aufenthaltsbereich der Innenstadt zu erleben.

Als nächster Schritt folgt nun die Neugestaltung des angrenzenden Platzes an der Linde sowie der Kreuzstraße. Der Platz soll künftig deutlich stärker begrünt werden und zusätzliche Aufenthaltsqualität bieten. Geplant sind unter anderem neue Baumpflanzungen, Fahrradabstellanlagen, Sitzmöglichkeiten sowie eine erneuerte Brunnenanlage, die künftig als beispielbare Wasserfläche genutzt werden kann. Rund 140 Sitzplätze für die Außengastronomie sind in die Planung integriert. Der Baubeginn für diesen Bauabschnitt erfolgte im März 2026.

Für die Wiederherstellung der Straßenräume im Quartier wurden umfangreiche Fördermittel bewilligt. Die ADD stellte bislang Fördermittel in Höhe von rund 3,3 Millionen Euro bereit, während das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie und Mobilität Rheinland-Pfalz bislang zusätzlich rund 2,3 Millionen Euro für Kanalsanierungsmaßnahmen im Quartier bewilligte.



Baufortschritte in der südlichen Poststraße (Ahr-Foto, Hans-Jürgen Vollrath)



Wiederherstellung der Niederhutstraße in der Altstadt Ahrweiler

Parallel zum Wiederaufbau der Innenstadt von Bad Neuenahr erfolgt auch in der historischen Altstadt von Ahrweiler die umfassende Wiederherstellung zentraler Straßenräume. Eine besondere Bedeutung kommt hierbei der Niederhutstraße zu, die als wichtige Verbindung innerhalb der Altstadt sowohl für Besucherinnen und Besucher als auch für die dort ansässigen Gewerbebetriebe eine zentrale Rolle spielt.

Die Maßnahme ist Teil des sogenannten "Arbeitsquartiers 2", das die Straßenzüge entlang der Altstadtgrenzen umfasst. Durch die Flut wurden die Straßenoberflächen teilweise erheblich beschädigt. Zunächst wurden im Auftrag der Gesellschaft provisorische Maßnahmen zur Gewährleistung der Verkehrssicherheit umgesetzt, bevor die weitergehende Planung für den nachhaltigen Wiederaufbau begann.

Im Rahmen der Untersuchungen wurden auch angrenzende Bauwerke und Leitungsinfrastrukturen überprüft. Gutachten bestätigten unter anderem die statische Stabilität des entlang der Straße verlaufenden Mühlenteichs.

Für die zukünftige Gestaltung der Niederhutstraße entwickelte das Planungsbüro Terporten mehrere Varianten. Der Ortsbeirat Ahrweiler entschied sich im Oktober 2023 für eine Vorzugsvariante, die sich gestalterisch am historischen Erscheinungsbild der Straße orientiert. Der Stadtrat folgte dieser Empfehlung mit seinem Beschluss vom 18. Dezember 2023 und beauftragte die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft mit der baulichen Umsetzung.

In der Straßenmitte entsteht eine glattere Oberfläche aus Betonsteinpflaster, die insbesondere den Anforderungen der Barrierefreiheit Rechnung trägt. Gleichzeitig wird ein harmonischer Übergang zwischen Marktplatz und Niederhutstraße geschaffen.

Die Ausführungsplanung sowie die weiteren Leistungsphasen einschließlich der örtlichen Bauüberwachung werden durch das Ingenieurbüro Teamplan aus Koblenz betreut.

Der Baustart erfolgte im Herbst 2024. Die Bauarbeiten erfolgen abschnittsweise und begannen im Bereich Sebastianuswall, Niedertor und Kanonenwall, gefolgt vom Abschnitt am Katharinenplatz bis hin zum Marktplatz. Das geplante Bauende ist derzeit für den Spätsommer 2026 vorgesehen.

Eine besondere Herausforderung stellte das Bauen unter laufendem Betrieb dar. Um die Erreichbarkeit der Geschäfte zu gewährleisten, wurden kleinere Bauabschnitte gebildet und die Bauabläufe entsprechend angepasst. Auch der Lieferverkehr musste während der Bauzeit koordiniert werden. Diese Vorgehensweise führt zwar zu längeren Bauzeiten, ermöglicht jedoch die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs.

Für die Wiederherstellung der Niederhutstraße einschließlich der Kanalinfrastruktur wurde eine Förderung in Höhe von rund 3,6 Millionen Euro aus dem Wiederaufbaufonds bewilligt.

Mit der Neugestaltung der Poststraße in Bad Neuenahr und der Wiederherstellung der Niederhutstraße in Ahrweiler werden zwei zentrale Straßenräume der Stadt im Zuge des Wiederaufbaus nachhaltig erneuert. Beide Projekte stehen exemplarisch für den Ansatz, den Wiederaufbau nicht allein als Wiederherstellung beschädigter Infrastruktur zu verstehen, sondern zugleich als Chance für eine qualitätsvolle, klimaangepasste und zukunftsfähige Weiterentwicklung der innerstädtischen Räume.



Niederhutstraße – Fortschritte im Dezember 2025 (Ahr-Foto, Hans-Jürgen Vollrath)



Niederhutstraße – Fortschritte im Juli 2025 (Ahr-Foto, Hans-Jürgen Vollrath)

Wiederaufbau der Verkehrsinfrastruktur

Fortschritte beim Brückenwiederaufbau

Mit der Inbetriebnahme der neuen Heppinger Brücke im Oktober 2025 konnte ein weiterer wichtiger Meilenstein im Wiederaufbau der Verkehrsinfrastruktur im Stadtgebiet von Bad Neuenahr-Ahrweiler erreicht werden. Die Brücke verbindet die Ortsteile Heimersheim und Heppingen und stellt eine bedeutende Querung der Ahr für den örtlichen Verkehr sowie für den Fuß- und Radverkehr dar.

Die ursprüngliche Brücke war während der Flutkatastrophe im Juli 2021 zerstört worden. Um die Verbindung kurzfristig aufrechtzuerhalten, wurden zunächst provisorische Hilfsbrücken errichtet. Mit dem Neubau konnte nun eine dauerhafte und hochwasserangepasste Lösung geschaffen werden.

Die neue Brücke wurde als Stahl-Betonverbundbrücke mit einer Länge von rund 60 Metern errichtet. Die filigrane Konstruktion ermöglicht eine größere Spannweite als bei der früheren Brücke und verbessert damit den Abflussquerschnitt der Ahr deutlich. Der Ersatzneubau weist gegenüber der ehemaligen Brücke einen um

rund 50 Prozent vergrößerten Durchflussquerschnitt von etwa 214 Quadratmetern auf. Dadurch kann das Risiko von Verklausungen im Hochwasserfall minimiert werden und die Brücke leistet zugleich einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung hochwasserangepasster Infrastruktur im Stadtgebiet.

Auf Wunsch der beteiligten Ortsbeiräte wurde die Fahrbahnbreite für den motorisierten Begegnungsverkehr im Sinne einer Verkehrsberuhigung auf 4 Meter beschränkt.

Neben dem motorisierten Verkehr berücksichtigt die neue Brücke gemäß Planung auch den Rad- und Fußverkehr, der die Querung auf den Brückenkappen künftig sicher im Gegenverkehr nutzen kann. Die Baukosten für den Neubau belaufen sich auf rund 6 Millionen Euro. Mit der Fertigstellung der Heppinger Brücke konnte die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft eine der ersten drei im Bau befindlichen kommunalen Brücken nach der Flutkatastrophe im Stadtgebiet realisieren.



Der erste Gang über die fertiggestellte Heppinger Brücke (Ahr-Foto)
Erste Reihe, v.l.n.r.: Landrätin Cornelia Weigand, 1. Beigeordneter Peter Diewald, Ortsvorsteher Jürgen Saess, Ortsvorsteher Patrick Tarrach, Bürgermeister Guido Orthen. Zweite Reihe, v.l.n.r.: Geschäftsführer Hermann-Josef Pelgrim, Ingenieur Frank Schächner, Innenminister Michael Ebling, Stadtratsmitglied Christoph Scheuer

Weitere Brückenprojekte im Bau

Insgesamt wurden 17 kommunale Brücken im Stadtgebiet durch die Flut beschädigt oder zerstört. Der Wiederaufbau dieser wichtigen Infrastruktur wird schrittweise durch die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft umgesetzt. Mit der Fertigstellung der Heppinger Brücke wurde dabei der Auftakt für die schrittweise Inbetriebnahme weiterer Ahrquerungen geschaffen.

Zu den derzeit wichtigsten Brückenprojekten zählen die Bachemer Brücke sowie die Landgrafenbrücke, deren Fertigstellungen im Laufe des Jahres 2026 vorgesehen sind.



Der Einhub des Brückenüberbaus im Mai 2025 (Stadtverwaltung, Lukas Holling)



Der Einhub des Brückenüberbaus im Mai 2025 (Stadtverwaltung, Lukas Holling)

Bachemer Brücke

Am 27. November 2024 erfolgte der erste Spatenstich für den Neubau der Bachemer Brücke. Die neue Brücke wird als 69 Meter lange und 13 Meter breite Stahl-Betonverbundbrücke errichtet und soll künftig wieder eine wichtige Verbindung zwischen den beiden Ahrfern herstellen.

Die Planung sieht getrennte Wege für Fußgänger, Radfahrer und motorisierten Verkehr vor. Zwei schlanke und strömungsgünstige Pfeiler sorgen für einen möglichst freien Durchfluss der Ahr. Ergänzend wird das

Flussbett im Bereich der Brücke hydraulisch angepasst und aufgeweitet, sodass die Ahr künftig geradlinig durch den Brückenbereich geführt werden kann.

Auch gestalterische Aspekte spielen eine Rolle: So ist unter anderem ein Brückengeländer mit Weinrebenmotiv vorgesehen, das einen Bezug zur Kulturlandschaft des Ahrtals herstellt. Die Gesamtbaukosten von rund 8 Millionen Euro werden aus Mitteln des Wiederaufbaufonds finanziert.

Landgrafenbrücke

Auch der Wiederaufbau der Landgrafenbrücke schreitet voran. Die Brücke verbindet die Ahr über die Landgrafenstraße im Bereich des City-Parkhauses. Das ursprüngliche Bauwerk wurde 1901 errichtet und im Jahr 2007 durch einen technisch weiterentwickelten Neubau ersetzt, der jedoch während der Flutkatastrophe zerstört wurde. In der Zwischenzeit stellte eine durch das Technische Hilfswerk errichtete Behelfsbrücke die Verbindung sicher.

Der Stadtrat gab im Juli 2023 den Entwurf für den Neubau frei, der als 3-Feld- Stahl-Betonverbundbrücke ausgeführt wird. Zwei Pfeiler im Fluss teilen die Konstruktion in drei Durchlässe. Die bogenförmige Untersicht der Brücke verleiht dem Bauwerk eine leichte und harmonische Erscheinung.

Die neue Brücke wird 49,60 Meter lang und 14,50 Meter breit. Geplant sind zwei Fahrspuren für den motorisierten Verkehr, beidseitige Radfahrstreifen sowie separate Gehwege, ebenso wie an der Bachemer Brücke.

Durch die Ortbetonpfahlgründung der Widerlager und Pfeiler bleibt das Bauwerk auch bei Unterspülung bei durch Hochwasserereignisse standsicher.

Die Bauarbeiten begannen mit dem offiziellen Spatenstich am 12. November 2024. Die Gesamtbaukosten von rund 9 Millionen Euro werden aus Mitteln des Wiederaufbaufonds finanziert und umfassen auch die Stützmauern für die Radwegeunterführung sowie die Anbindung der Landgrafenstraße.

Mit den Fortschritten an der Bachemer und der Landgrafenbrücke wird der Wiederaufbau der Ahrquerungen im Stadtgebiet weiter konsequent vorangetrieben. Gemeinsam mit der bereits fertiggestellten Heppinger Brücke bilden sie wichtige Bausteine für die schrittweise Wiederherstellung einer leistungsfähigen und hochwasserangepassten Brückeninfrastruktur in Bad Neuenahr-Ahrweiler.



Einhebung der Bachemer Brücke (Stadtverwaltung, Christoph Steinborn)



Ahrtorplatz (Förder Landschaftsarchitekten, Essen)



Ahrtorplatz (Förder Landschaftsarchitekten, Essen)

Entwicklung zentraler Stadträume

Neuplanung der Friedrichstraße, des Ahrtorplatzes und der Wallanlagen

Der Ahrtorplatz bildet gemeinsam mit der Friedrichstraße und den angrenzenden Wallanlagen einen der wichtigsten Stadträume am Eingang zur historischen Altstadt von Ahrweiler. Als unmittelbares Umfeld des Ahrtors stellt dieser Bereich für viele Besucherinnen und Besucher den ersten Eindruck der Stadt dar und übernimmt zugleich eine zentrale Funktion für Verkehr, Aufenthalt sowie die räumliche Verbindung zwischen Altstadt, Innenstadt und dem Ahrraum.

Im Rahmen des Wiederaufbaus nach der Flutkatastrophe im Juli 2021 bietet sich die Möglichkeit, diesen bedeutenden Stadteingang funktional und gestalterisch neu zu ordnen und langfristig aufzuwerten. Mit Entwicklung einer dementsprechenden Planung wurde die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft

Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH beauftragt. Ziel ist es, den Bereich als hochwertigen öffentlichen Raum weiterzuentwickeln und dabei die vielfältigen Anforderungen von Verkehr, Aufenthaltsqualität, Stadtbild und Klimaanpassung miteinander zu verbinden.

Im Laufe des Jahres 2025 wurde unter Federführung der Fachabteilung Gewässer- und Freiraumplanung eine umfassende Neuplanung des Gesamtareals erarbeitet. Dabei wurden unterschiedliche verkehrliche Varianten, gestalterische Konzepte sowie Anforderungen an die Aufenthaltsqualität untersucht und mit den Planungsbüros Förder Landschaftsarchitekten und Leinfelder Ingenieure zu einer integrierten Planung zusammengeführt. Diese wurde im Januar 2026 durch den Stadtrat beschlossen.

Verkehrliche Neuordnung

Der Ahrtorplatz hat als „Ort des Ankommens“ in Ahrweiler neben der städtebaulichen und gestalterischen Bedeutung vielfältige verkehrliche Funktionen: Dazu zählen insbesondere Stellplätze, Linien- und Reisebusverkehr, Radverkehr sowie Fußgängerströme. Die entwickelte Gesamtplanung des rund 15.100 Quadratmeter großen Areals ermöglicht es, diese unterschiedlichen Anforderungen miteinander zu verbinden und gleichzeitig einen einladenden Stadtraum mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen.

Ein zentraler Bestandteil der Planung ist dazu die Neuorganisation der Verkehrsführung. Ein Schlüssel ist die neue Organisation des Busverkehrs: In beiden Richtungen wird das Halten von zwei Gelenkbussen für den Schülerverkehr ermöglicht bzw. von einem Linienbus und mehreren Reisebussen. Entsprechend wird die Bushaltestelle an der Friedrichstraße verlängert. Die bestehende Bushaltestelle vor der Feuerwehr wird durch eine Buswendeschleife ergänzt, so dass hier ein Wenden und ein entsprechendes Halten

für den Schüler- und Reiseverkehr möglich wird. Reisebusse sollen künftig überwiegend am Großparkplatz im Bereich des Schulzentrums Bachem parken und im Bereich des Ahrtors lediglich zum Ein- und Aussteigen halten.

Die Schützenstraße wird in einem günstigeren Winkel an die Friedrichstraße angebunden, sodass neue Verkehrsbeziehungen für Busse entstehen und zugleich eine sichere Querung der Ramersbacher Straße für Fußgänger zwischen Ahrtor und Ahr ermöglicht wird.

Der Ahrtorparkplatz wird im Zuge der Planung neu geordnet und bietet künftig weiterhin 98 Stellplätze. Die Zufahrt zur Altstadt durch das Ahrtor bleibt gleichfalls erhalten.

Zukünftig soll es einen neuen Weg am Ufer geben, so dass der Ahrweg weiter entlang der Ahr geführt werden kann.

Ein Jahr großer Fortschritte

Der Wiederaufbau in Bad Neuenahr-Ahrweiler schreitet weiter sichtbar voran. Nach zahlreichen wichtigen Meilensteinen im Jahr 2025 wird das Jahr 2026 für Bad Neuenahr-Ahrweiler ein weiteres entscheidendes Jahr sein. Viele Projekte, die in den vergangenen Jahren geplant, abgestimmt und vorbereitet wurden, gehen nun in die Umsetzung oder erreichen ihre Fertigstellung.

Besonders im Bereich der Verkehrsinfrastruktur werden weitere Fortschritte erwartet. Nach der Fertigstellung der Heppinger Brücke sollen im Laufe dieses Jahres auch die Landgrafenbrücke sowie die Bachemer Brücke in Betrieb genommen werden. Gleichzeitig beginnt der Bau weiterer Ahrquerungen, darunter die Maria-Hilf-Brücke, die Casinobrücke sowie die Kurgartenbrücke, mit denen die Verbindung zwischen den Stadtteilen schrittweise weiter verbessert wird.

Auch im Bereich der Innenstadtentwicklung werden wichtige Projekte starten. Mit dem Baubeginn am Platz an der Linde wird ein weiterer zentraler Ort der Innenstadt neu gestaltet und zu einem grüneren und attraktiveren Aufenthaltsraum weiterentwickelt. Der Platz soll künftig mehr Raum für Begegnung, Gastronomie und Veranstaltungen bieten und damit einen wichtigen Beitrag zur Belebung der Innenstadt leisten.

Auch im Bereich der Carl-von-Ehrenwall-Allee laufen derzeit wichtige Maßnahmen zur Verbesserung des Hochwasserschutzes und der technischen Infrastruktur. So wird entlang der Ahr eine neue Prallwand realisiert. Im Zuge dieser Maßnahme werden zugleich umfangreiche Kanalbauarbeiten umgesetzt. Neben einem neuen Niederschlagswasserkanal der Stadt betrifft dies auch den Sammler des Abwasserzweckverbands.

Darüber hinaus stehen mehrere bedeutende Hochbauprojekte an. So beginnt im Frühjahr 2026 der Bau der neuen Feuerwache Ahrweiler, deren Grundsteinlegung im März erfolgte. Mit dem Neubau der Feuerwache Heppingen, geplant ab Frühjahr 2026 wird eine weitere kritische Infrastruktur neu geschaffen. Auch im Bildungsbereich geht der Wiederaufbau weiter voran:

Während die Fertigstellung der Kindertagesstätte Blaudine-Merten-Haus im Laufe des Jahres 2026 erwartet wird, laufen die Arbeiten am Nachbargebäude an, der Grundschule Bad Neuenahr. Im Sommer dieses Jahres sind vorbereitende Rückbauarbeiten des südlichen Gebäudeteils vorgesehen, sodass im Herbst 2026 mit dem Neubau begonnen wird.

Insgesamt plant die Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH für das Jahr 2026 ein Projekt- und Investitionsvolumen von rund 92 Millionen Euro netto. Damit bleibt der Wiederaufbau weiterhin eine der größten kommunalen Aufbauleistungen in der Geschichte unserer Stadt. Neben den Projekten des Wiederaufbaus rückt auch die städtebauliche Entwicklung weiter in den Fokus unserer Arbeit. Die Innenstädte von Bad Neuenahr sowie Ahrweiler werden durch städtebauliche Förderprogramme im Zuge des Wiederaufbaus auch neu mitgestaltet.

Bei allen Fortschritten ist uns bewusst, dass der Wiederaufbau Zeit, Geduld und gemeinsames Engagement erfordert. Viele Projekte greifen ineinander und müssen sorgfältig geplant und umgesetzt werden, um eine sichere, nachhaltige und lebenswerte Stadt für kommende Generationen zu schaffen. Gleichzeitig zeigen die Fortschritte der vergangenen Jahre deutlich: Der Wiederaufbau ist auf einem guten Weg.

Wir danken allen Bürgerinnen und Bürgern, den Gewerbetreibenden, Vereinen, Institutionen sowie unseren zahlreichen Partnern für ihre Geduld, ihre Unterstützung und ihr Vertrauen. Der Wiederaufbau ist eine gemeinsame Aufgabe – und zugleich eine gemeinsame Chance, unsere Stadt zukunftsfähig und klimaresilient weiterzuentwickeln, die wir gemeinsam mit Ihnen ergreifen wollen.

Das Team der Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH
Im März 2026



Arbeiten an der Bachemer Brücke – Frühjahr 2026 (Stadtverwaltung, Christoph Steinborn)

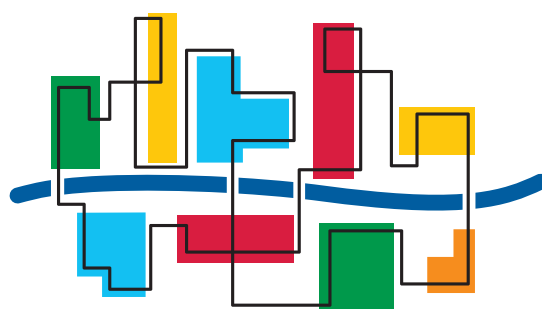


Feuerwehr Ahrweiler (Stadtverwaltung, Christoph Steinborn)



Visualisierung Maria-Hilf-Brücke (schlach bergermann partner, Stuttgart)

**Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft
Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH**



**Aufbau- und Entwicklungsgesellschaft
Bad Neuenahr-Ahrweiler mbH**

Hauptstraße 136a
53474 Bad Neuenahr-Ahrweiler

Telefon: +49 2641 9058-0
Telefax: +49 2641 9058-299
E-Mail: info@ag-bnaw.de

ag-bnaw.de